Traumatologie

Trauma heisst **äussere Einwirkung** auf den Körper oder ein Organ. Der Orthopäde meint damit vorwiegend den Bewegungsapparat.

Betroffen werden können **alle Anteile des Skelettes** (Knochen), der Muskulatur, der Bänder und Sehnen und somit alle Gelenke, alle Extremitäten, auch der Stamm bestehend aus Wirbelsäule, Brustkorb und Becken. Mehrfachverletzungen (**Polytrauma**) können lebensbedrohlich sein, insbesondere solche mit Schädel-Hirn-Beteiligung und mit Befall des Stammes (Brustkorb und Bauch). Zuerst geht es um das Ueberleben des Patienten durch Stabilisation von Atmung, Kreislauf. Danach erfordert dies notfallmässig eine Behandlung von Verletzungen am Bewegungsapparat durch Reposition, Schienung oder Operation (Frakturen, Gelenksluxationen). Osteosynthesen erlauben eine Stabilisation von Knochenbrücken mit verschiedenartigen, ausgeklügelten Systemen (Platten, Schrauben, Nägel, Fixateur) und erlauben eine funktionelle Nachbehandlung, die eine Frakturkrankheit (Folge von Ruhigstellung) vermeiden lassen.

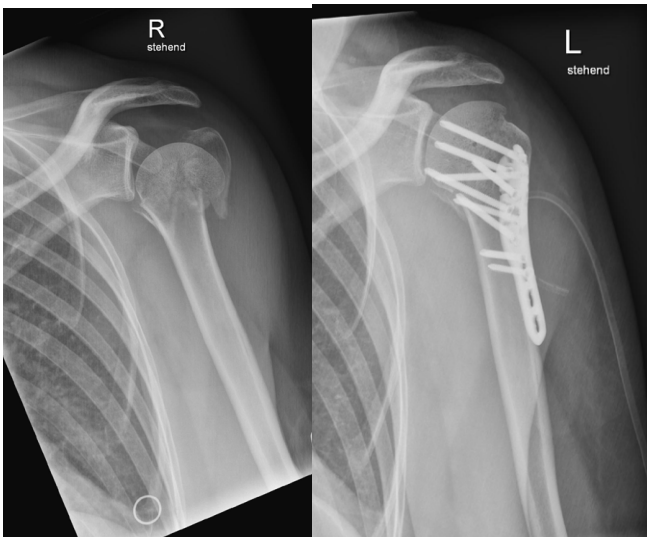
Selbstverständlich können auch **innere Organe** wie Lunge, Herz und Eingeweide wie Milz, Niere, Leber, Darm und das im Schädel sich befindende Gehirn oder das in der Wirbelsäule verlaufende Rückenmark traumatisiert werden. Der **Kopf** wird häufig mitverletzt, gehört aber dann ins Gebiet der Neurochirugie.

Traumatas hinterlassen oft Einschränkungen und **funktionelle Behinderungen** unterschiedlichen Schweregrades, also mit ausgeprägter Funktionseinschränkung oder mit kaum feststellbaren Störungen. Es können auch kosmetische Schäden bleiben (Narben, Deformitäten).

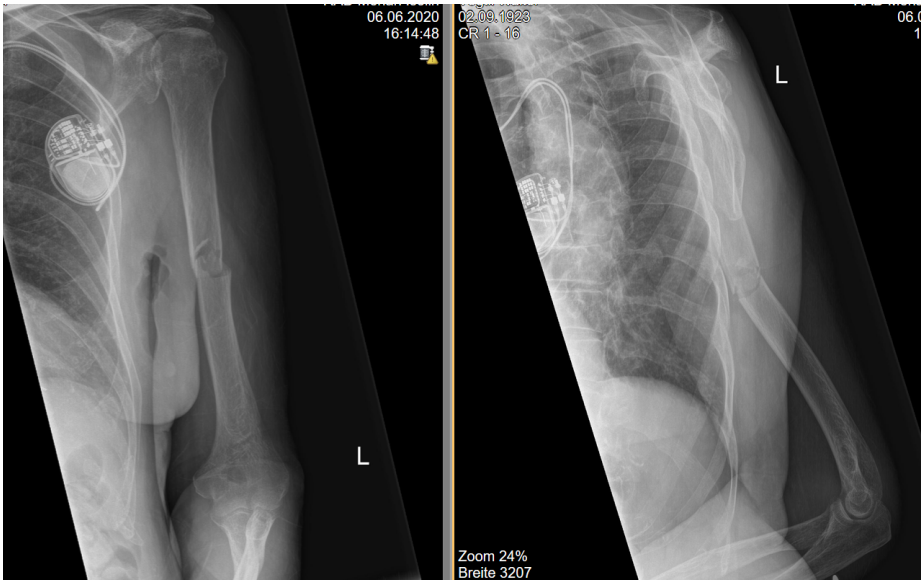
Solche störende und behindernde Rest- oder Folgezustände sind Gründe für Behandlungen nach Traumatas.

Zum Einsatz kommen **Gelenk rekonstruierende** oder **ersetzende** Massnahmen, B**andrekonstruktionen** oder **Bandplastiken** sowie Massnahmen zur Behandlung von Knorpel- und Sehnenschäden.

Nebst **Operationen** können oft auch **Physiotherapie/Ergotherapie** und **orthopädietechnische Hilfsmittel** Linderung schaffen und Funktionalität und Selbständigkeit erhalten oder wiederherstellen.

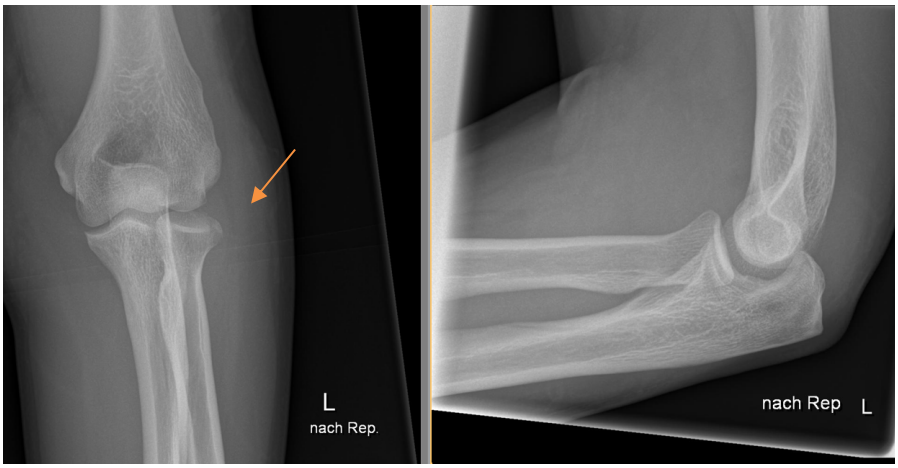


Oberarmkopffraktur

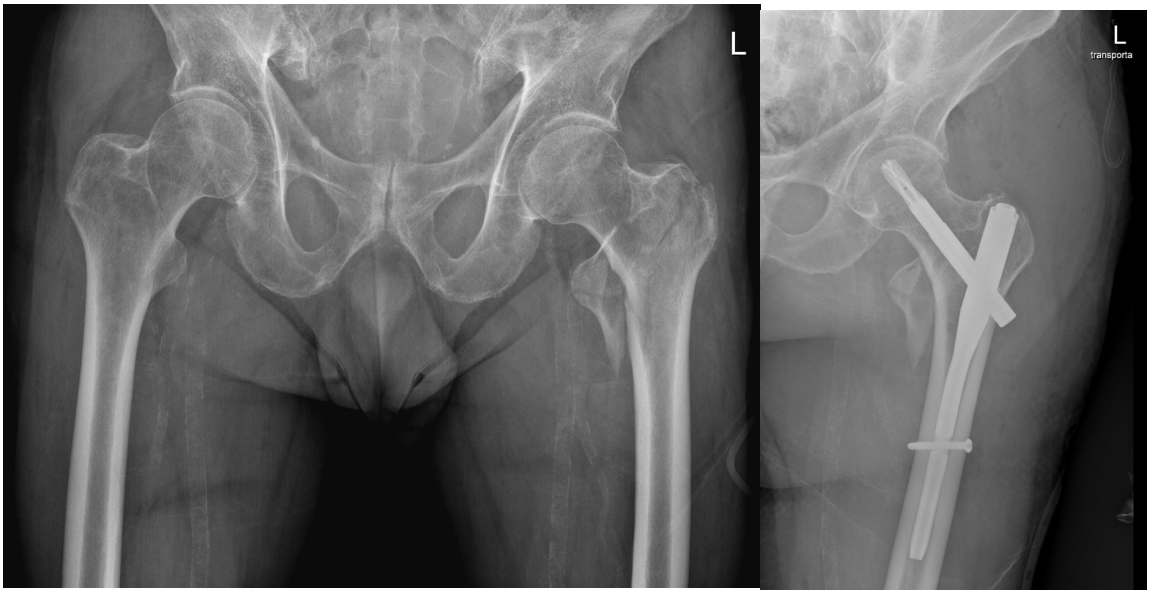


Humerusschaftfraktur

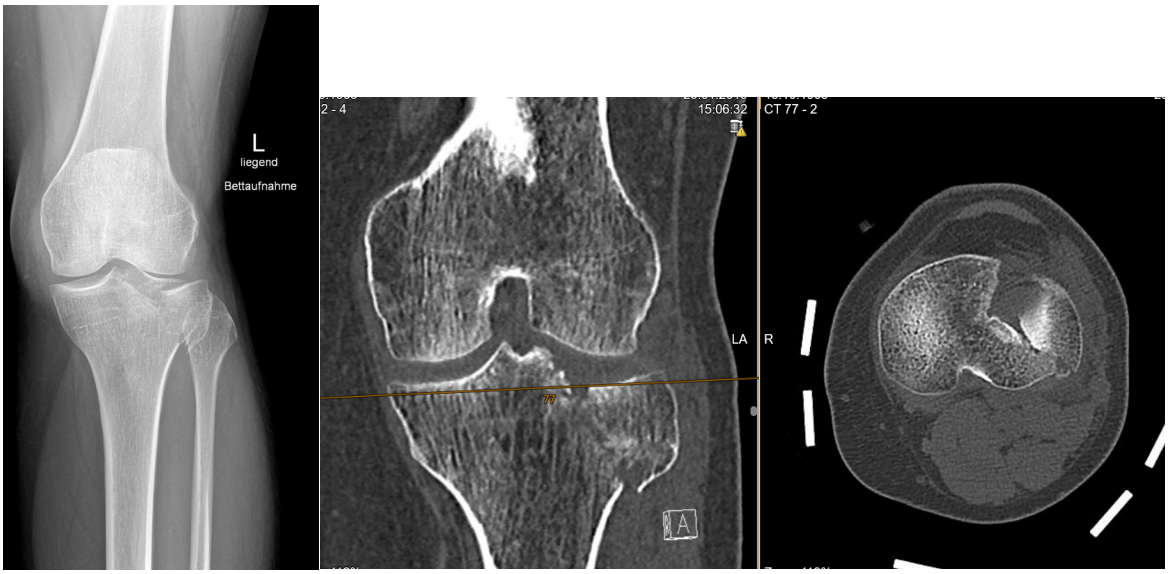
Ellbogenluxation



Ellbogen nach Reposition / Radiusköpfchenmeisselfraktur

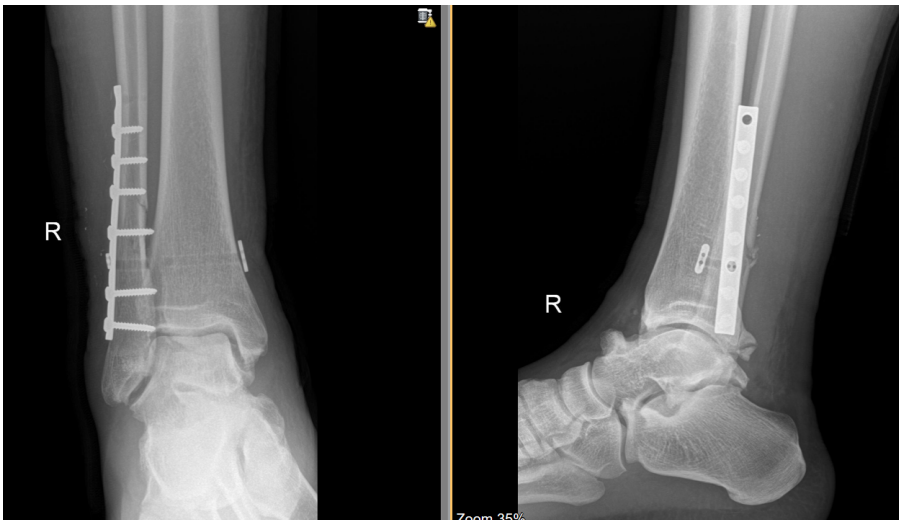


Pertrochantere Femurfraktur



Tibiakopf-Fraktur

Malleolarluxationsfraktur



Dr. med. Andreas P. Boss
FMH Orthopädie und Traumatologie Friedrichstrasse 6 4055 Basel 061 301 78 88
www.orthoboss.ch